

Zeitschrift: Landtechnik Schweiz
Herausgeber: Landtechnik Schweiz
Band: 76 (2014)
Heft: 12

Rubrik: Passion

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 04.02.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>



Markus Oggenfuss vor fünf der 26 Vitrinen zu Hause in Sisseln mit einem 1:16-Modell eines John Deere 4960. (Bilder: Dominik Senn)

Über 1000 Agromodelle von A wie Aebi bis Z wie Zetor

Markus Oggenfuss aus Sisseln AG hat das Rad nicht erfunden, aber sein halbes Leben verbringt er mit und auf Rädern: Er ist Töfffahrer, Landmaschinenverkäufer und Sammler von Agromodellen. In 26 Vitrinen stehen derzeit 1060 Modelle.

Dominik Senn

Die grosse Leidenschaft von Markus Oggenfuss mit Jahrgang 1976 sind Agromodelle, metallene Nachbildungen von Traktoren und anderen Landmaschinen sowie Geräten, meist im Massstab 1:32, äusserst detailliert und hochpräzise umgesetzt. «Es gibt Sammler, die kaufen ein Stück nicht, wenn die Bereifung nicht stimmt», sagt er. «Ich habe das Auge dafür, ob ein Modell gut verarbeitet ist und Sammlerwert bekommt.» Bei den Modellen gilt für ihn: je grösser, desto besser, möglichst grob und gigantisch. Er bevorzugt aussergewöhnliche Modelle bulliger Traktoren, vom Sechszylinder an aufwärts, die Marke ist ihm egal. So finden sich in seiner Sammlung auch russische Terrion und Kirovets. Er liebt Raupenfahrzeuge. Die Anbaugeräte müssen möglichst breit sein, die Anhänger mindestens dreiaxsig. Er findet sie über persönliche Kontakte, Händler, Börsen wie Ebay und Messen: «Heute werden gewisse Serien nicht einfach mehr gekauft, sondern ersteigert.» Zurzeit besitzt er 1060 Stück, die von we-

nigen Gramm bis gegen 7 Kilogramm wiegen, davon gegen 700 Traktoren, etwa 100 Bau- und Forstmaschinen, diverse Mähdröser, Maishäcksler und über 200 Anbaugeräte und Anhänger. Sie stehen in insgesamt 26 Vitrinen. So muss er die Modelle nicht abstauben.

Bewundert unglaubliche Präzision

Was fasziniert ihn an dieser Sammeltätigkeit? «Es ist die Bewunderung für die unglaubliche Präzision der verkleinerten Nachbauten. Dazu kommt der Sammlerstolz, erst recht, wenn sich gewisse Stücke im Wert verdoppeln, kaum habe ich sie ergattert. Ich stelle mir auch vor, wie das Original in der Landschaft stehen würde. Ich kann mich dann in die Welt der Grossmaschinen versetzen und so für eine Weile wie in eine Traumwelt eintauchen.» Er ist Mitglied beim SSC (Sikusammlerklub) und beim Siku Club (siku.de). Auch im Schweizer Agro Modell Club ist er dabei, damit er die Informationen

über die Neuerscheinungen von Modellen nicht verpasst, aber auch zu den anderen Sammlern Kontakt pflegen kann. Mit weiteren sieben Sammlerkollegen aus dem Aargau trifft er sich alle zwei Monate zu einem «Modell-Hock».

Markus Oggenfuss mit Jahrgang 1976 hat kürzlich in Sisseln sein Eigenheim bezogen, das gross genug ist, die Sammlung aufzunehmen. Der mittlere der drei



Blick in die Schlüter-Sammlung mit dem melonengelben Sondermodell.



Ein Diorama mit Fendt-626- und Kuhn-HR-404-Kreiselegge-Modell von Replicagri 1:32; die Erde ist getrocknetes Kaffeepulver, Gras und Baum stammen aus dem Eisenbahnmodellbau.

US-Modell des Claas Lexion Trac.



Söhne des ehemaligen Geschäftsführers der Landi Gipf-Oberfrick wuchs mit seiner Familie dort auf und lernte Landmaschinenmechaniker bei Hermann Schweizer in Eiken. Schon als Kind faszinierten ihn Fahrzeuge, Spielmodelle und bald echte, welche er bei jeder Gelegenheit ausprobierte. Er hatte vor Jahren die Gelegenheit, auf einer Farm in Minnesota (USA) Landmaschinen zu fahren, darunter einen Gleaner-Mähdrescher mit 9-m-Balken und einen Versatile-Knicklenker-Traktor, mit dem er viele Tage auf einem 1600-Hektaren-Betrieb Sojabohnen und Hülsenfrüchte von den Mähdreschern zu den Lastwagen am Feldrand führte, grubberte oder mit der Scrapper Box die vielen Bächlein durch die Felder wieder glatt zog. Der leidenschaftliche Motocrossfahrer erlitt 2007 bei einem Rennen einen dummen Beinbruch und beschloss, das Steckenpferd aufzugeben und sich ganz der Sammlertätigkeit zu widmen. Mittlerweile dreht er hin und wieder ein Paar Runden auf der Piste und ist Speaker beim Benefiz Moto Cross Fricktal. Als eifriger Sammler ist Markus Oggenfuss natürlich hinter Raritäten und Sondermodellen her, vor allem im Traktorenbereich. Einer der ersten Käufe war ein bullig aussehender Renault-Atlas-Traktor. Ihm taten es auch die äusserst detailgetreuen Modelle der Herstellerfirma

Mo-Miniatur an, die auch Hürlimann-, Bühler- und Steyr-Traktoren nachbauen. Bei den Traktoren sind bei ihm praktisch alle Marken von A wie Aebi bis Z wie Zetor vertreten. Aber auch die Schönheit und Wiedergabetreue von diversen Anbaugeräten beeindruckten ihn. Von der Modellbaufirma Universal Hobbies besitzt er alle grossen Anhänger. Er ist auch immer auf der Suche nach Sondermodellen in limitierter Auflage von Selbstfahrern, seien es Sprühgeräte, Rübenroder, Maishäcksler oder Mähdrescher. Selber hergestellt hat er bereits einige Dioramen, Schaukästen mit Modellfahrzeugen und -landschaften, die das Einsatzszenario der echten Vertreter plastischer erscheinen lassen. Sein ganzer Stolz ist eine nach eigenen Vorstellungen gebastelte Landmaschinenwerkstatt im Massstab 1:32. «Jahre später traf ich auf eine originale Werkstatt bei Rechterswil in Koppigen BE, die mit rotem Dach und grauer Wellblechfassade meinem Modell fast aufs Haar gleicht», sagt Markus Oggenfuss und widmet sich wieder den Steigerungsangeboten auf E-Bay. Wer weiss, was für eine Rarität wieder auftaucht? ■

Unten rechts: Nachbau einer Landmaschinenwerkstatt aus seiner Modellsammlung.

Landmaschinenmodellmarkt boomt

Dass der Landmaschinenmodellmarkt boomt, beweisen das Wachstum der Sammlerszene und des Modellangebots. Die Lizenzgeber bzw. die Landmaschinenhersteller, die früher ihren Kunden Spielzeugmodelle für den bauerlichen Nachwuchs überreichten, werben heute mit Sammlermodellen, die detailgetreu und funktional sind. Zum gängigen Massstab 1:32 kommen heute der Warenhausmassstab 1:50 von Siku und der Massstab 1:87 hinzu. Es gibt heute weltweit nebst den Spielwaren- und Modellherstellern auch Kleinserienhersteller, Produzenten von ferngesteuerten Modellen von 1:32 bis 1:8, Zubehörfirmen für Umbauer, Veranstaltungen und Sammlerbörsen sowie Händler, Clubs und Internetforen. Der Inbegriff für Spielzeugmodelle ist Siku aus Lüdenscheid D; der Hersteller führte 2004 ferngesteuerte Control-Modelle ein. Wiking in Berlin Lichtenfelde stand früher für Modelle im Massstab 1:87 und hat sich inzwischen auch im Markt der 1:32-Modelle etabliert. Bruder aus Fürth D ist einer der grössten Produzenten von Modellen im Massstab 1:16. Auch aus Fürth stammen die Schuco, nach wie vor einer der marktführenden Produzenten von hochwertigen Sammlermodellen. Aus dem italienischen Cologne stammen die eher im Massstab 1:25 angesiedelten ROS-Modelle, die eine grosse Wiedergabetreue auszeichnen. Und nebst vielen anderen gehören Britains, Replicagri, Universal Hobbies und wise-toys zu den führenden Modellherstellern.



Gespann eines Valtra mit Peecon-Futtermischwagen im Kuh-Design.



«Antarctica 2»: Der MF 5610 beim Verlassen der Ilyushin IL-76TD.

MF 5610 zum Südpol

Die Niederländerin und passionierte Traktorfahrerin Manon Ossevoort hatte sich in den Kopf gesetzt, mit einem modernen Traktor von MF an den Südpol zu fahren. MF und weitere Unternehmungen unterstützten ANTARCTICA2.

Dominik Senn

20. November 2014, es ist kalt; blau und weiss ist die Landschaft, genau wie die Ilyushin IL-76TD. Das zivile russische Frachtflugzeug landet weich und trägt auf dem Rollfeld bei der russischen Forschungsstation Novo Base in der östlichen Antarktis. Im Bauch steckt ein vom Technikerteam im Traktorenwerk AGCO Beauvais modifizierter Massey Ferguson 5610.

Sehnlichst erwartet wurde das Gefährt von der Holländerin Manon Ossevoort. Sie ist in ihrer Heimat bekannt als Tractor Girl, denn sie hat schon einmal einen Traktor von ihrem Wohnort in den Niederlanden nach Südafrika gefahren. Jetzt ist sie wieder zu einer Verrücktheit gestartet. Seit Montag, 24. November, ist sie mit ihrer Crew zur Expedition an den geografischen Südpol unterwegs. Damit folgt sie legendären Spuren. «Antarctica 2» besagt, dass es schon einmal eine solche Expedition gab. Im Jahre 1958 war Sir Edmund Hillary mit einem Ferguson TE20 auf Raupenlaufwerk zum Südpol gefahren, fast ein halbes Jahrhundert nach dem legendären Wettlauf zwischen Amundsen und Scott. Der 2008 verstorbene Neuseeländer Hillary ist berühmt. Als erster Mensch bezwang er 1953 den Mount Everest (8848 m u. M.), den höchsten Berg der Welt. Vermutlich erster Schweizer in der Antarktis

war der Basler Xavier Mertz, der am 7. Januar 1913 während der Expedition unter Douglas Mawson an einer Vitamin-A-Vergiftung nach längerer einseitiger Ernährung durch Hundeleber starb.

Minus 40 Grad

Die Holländerin hat nichts dem Zufall überlassen. Sie und ihr Team werden von zahlreichen Partnerunternehmen wie Trelleborg, AGCO Finance, Castrol, AGCO Parts, Fuse Technologies und Mechatrac unterstützt. Voraus gingen unzählige Tests und Trainings in Island. Dabei unterzogen Expeditionsspezialisten von Arctic Trucks den MF 5610 intensiven Kaltwettertests. Immerhin müssen die Abenteurer Umge-

bungstemperaturen von deutlich unter minus 40 Grad bei Höhen bis 3400 Meter und weichem Tiefschnee trotzen. Der Dreizylinder-110hp MF 5610 (111 PS bzw. 82 kW) stammt aus der Standardproduktion von AGCO Beauvais F. Die Kabine wurde zusätzlich isoliert und mit einer Spezialheizung ausgestattet. Die Scheiben sind aus Polycarbonat, welche diese Temperaturen ertragen. Trelleborg hat Komplettreder der Baureihe ProgressiveTraction zur Verfügung gestellt; die Spezialreifen können mit dem niedrigen Luftdruck von 0,3 Bar gefahren werden, im weichen Polarschnee ein nicht zu unterschätzender Vorteil. Wie Gudmundur Gudjonsson, Projektmanager von Arctic Trucks, weiter sagte, sind Reifen für eine solche Expedition besser als Ketten, weil höhere Geschwindigkeiten bei weniger Kraftstoffverbrauch möglich sind.

Kerosin statt Diesel

Als Treibstoff dient Kerosin, das im Gegensatz zu Diesel bei tiefen Temperaturen nicht auskristallisiert. Entlang der 2500 km langen Route gibt es Füllstationen, mit einem Anhänger wird zusätzlich Kerosin mitgeführt. Der Motor soll während der ganzen Zeitdauer der Expedition ununterbrochen laufen, ist beabsichtigt. Insgesamt werden rund 1000 kg Ersatzteile mitgeführt werden, darunter eine Seilwinde – man weiss ja nie. Zweimal täglich läuft ein Wartungsprogramm ab, und das Telemetriesystem überträgt permanent Performance-Informationen zum 24-Stunden-Supportteam nach Beauvais. Der Expeditionsspezialist Arctic Trucks übernimmt schliesslich die Führung und Sicherheitsunterstützung mit zwei Toyota-Pickups mit Vier- und Sechsradantrieb. Unter www.Antarcticatwo.com kann die Expedition begleitet werden. Der MF 5610 hat übrigens den Südpol am 9. Dezember erreicht und ist seither auf derselben Route auf Rückfahrt nach Novo Base, um die 5000 km voll zu machen. ■



Tractor Girl Manon Ossevoort ist mit dem beflaggten MF 5610 im antarktischen Novo Base gestartet. (Bilder: MF)